Vorwort zur dritten Auflage.

Diese Neuauflage unterscheidet sich von den früheren namentlich durch die Einfügung von Abbildungen. Außerdem wurden Ergänzungen nach dem heutigen Stande der Sache vorgenommen; der Inhalt ist vollkommen international gehalten.

Graz, Neujahr 1909.

Prof. Dr. S. Groß.

Vorwort zur vierten Auflage.

Mit ehrfurchtsvoller Scheu trat ich an die Herausgabe der vierten Auflage dieses Buches heran und damit allein schon war meine Aufgabe umgrenzt: Nichts zu ändern, was nicht durch die Zeitänderungsbedürftig geworden. Der Aufbau, die Anordnung und Behandlung des Stoffes mußten unberührt bleiben, der Geist des Schöpfers mußte auch fernerhin das Werk völlig beherrschen.

Andererseits durften die weltgeschichtlichen Ereignisse der letzten Jahre das Buch nicht unberührt lassen, die kriminalistischen Erfahrungen des Krieges mußten verwertet werden. Insbesondere sollte der allgemeine Ruf nach geeignetem Schutz der Jugend auch hier seinen Widerhall finden.

Die Erörterungen über das Verständnis, die Vernehmung Jugendlicher und über Kindermißhandlung entsprangen diesem Bestreben.

Die im Kriege so überaus emporgewucherte Gewinnsucht, die wohl noch lange in die Zeit des Friedens ihre Schatten werfen dürfte, machte es nötig, der Besprechung verschiedener Betrugsarten einen weiteren Spielraum zu gestatten.

So entstanden die wesentlichen Ergänzungen.

Den Kriegswucher glaubte ich nicht behandeln zu sollen, denn das Buch soll der Arbeit des Friedens dienen und der Kriegswucher wird — so wollen wir alle hoffen — als ein Kind des Krieges mit diesem begraben.

Möge die vierte Auflage die freundliche Aufnahme finden, die der Schöpfer des Werkes, Hans Groß, verdiente!

Wien, im Sommer 1917.

Dr. Erwein Ritter v. Höpler.